

Ähnlich dürfte die Quellenlage für die Aufarbeitung der Armen- und Jugendfürsorge sein. Die von den verschiedenen Trägern aus dem kommunalen, kirchlichen und privaten Bereich praktizierten Formen der Fürsorge sind durchweg zu fassen, aber nur selten der Umfang der Betreuten und die Effizienz ihrer Betreuung.

Erfreulicherweise werden in den letzten beiden Jahrzehnten das 19. und frühe 20. Jh. in den Ortschroniken und Dorfbüchern stärker als früher beachtet. Daher finden sich zu den von mir angesprochenen Forschungsfeldern Einzelangaben in der ortskundlichen Literatur.<sup>170</sup> Von den Städten haben Dillingen,<sup>171</sup> Dudweiler,<sup>172</sup> Neunkirchen,<sup>173</sup> Saarlouis,<sup>174</sup> St. Wendel<sup>174a</sup> und Sulzbach<sup>175</sup> Darstellungen gefunden, die neue stad- geschichtliche Betrachtungsweisen berücksichtigen oder mindestens dafür Material bereitstellen. Eine den heutigen wissenschaftlichen Fragestellungen Rechnung tragende Geschichte der Landeshauptstadt Saarbrücken<sup>176</sup> ist noch nicht in Sicht.

Mein Überblick über den Forschungsstand hat gezeigt, daß ein Zeitabschnitt saarländischer Geschichte, in dem wichtige, bis in die Gegenwart wirkende Weichenstellungen erfolgten, nicht in befriedigendem Maße aufgearbeitet ist. Zum Abbau dieser Defizite anzuregen und beizutragen sollte Zweck der Dillinger Tagung sein.

### III. Saarbrücken – südwestdeutsches Oberzentrum?

Der wirtschaftliche Aufschwung und das starke Anwachsen der Bevölkerung gaben dem Saarrevier ein Eigengewicht innerhalb des preußischen Regierungsbezirkes Trier, zeitigten eine gewisse Sogwirkung auf die angrenzenden nicht-preußischen Gebiete und stifteten die 1909 aus der Vereinigung von Saarbrücken, St. Johann und

<sup>170</sup> Vgl. die Sammelrezension von Jürgen Karbach, Saarländische Ortschroniken 1970-1982. Bestandsaufnahme, in: ZGSaargegend 31, 1983 S. 158-176.

<sup>171</sup> Lehnert, Alois, Geschichte der Stadt Dillingen/Saar, Dillingen 1968.

<sup>172</sup> Dudweiler 977-1977. Herausgeber: Landeshauptstadt Saarbrücken, Stadtbezirk Dudweiler Saarbrücken 1977.

<sup>173</sup> Frühauf, Helmut, Eisenindustrie und Steinkohlenbergbau im Raum Neunkirchen/Saar, Trier 1980 (= Forschung zur deutschen Landeskunde 117).

<sup>174</sup> Geschichte der Kreisstadt Saarlouis, Bd. 4: Saarlouis 1680-1980 (bearbeitet) von Rudolf Kretschmer, Saarlouis 1982.

<sup>174a</sup> Kretschmer, Rudolf, Geschichte der Stadt St. Wendel 1914-1986, St. Wendel 1986, 3 Bde.

<sup>175</sup> Reitz, Hans-Günter, Sulzbach, Sozialgeographische Struktur einer ehemaligen Bergbaustadt im Saarland, Saarbrücken 1975 (Veröffentlichungen des Instituts für Landeskunde des Saarlandes 22).

<sup>176</sup> Ruppertsberg, Albert, Geschichte der ehemaligen Grafschaft Saarbrücken, III. Teil 2. Bd.: Geschichte der Städte Saarbrücken und St. Johann von 1815 bis 1909, der Stadt Malstatt-Burbach und der vereinigten Stadt Saarbrücken bis zum Jahre 1914, 2. Aufl. Saarbrücken 1914, Nachdruck 1979, handelt über das Schulwesen und die Einrichtungen der Gesundheits- und Armenpflege, vgl. auch die Festschrift 25 Jahre Stadt Saarbrücken, hrsg. von H. Krueckemeyer, Saarbrücken 1924. Der Schwerpunkt der Beiträge in der Festschrift „Saarbrücken 1909-1959. 50 Jahre Großstadt“, hrsg. vom Kulturdezernat der Stadt Saarbrücken, Schriftleitung Karl Schwingel, Saarbrücken 1959, liegt auf der Zeit nach 1918. Ferner: Saarbrücken – Wirtschaftszentrum an der Grenze, hrsg. von der Sparkasse der Stadt Saarbrücken, Saarbrücken 1960. Das heutige Buch „Saarbrücken. Stationen auf dem Weg zur Großstadt“ wendet sich an einen breiten Leserkreis und bringt für die Zeit vor 1918 keine neuen Aufschlüsse.